

Einladung an die Medien

Ein Leichentuch mit 60'000 Namen

gegen Untätigkeit und die Missachtung des Gesetzes

Montag, 14. September 2026 · 13:00 - 15:00 · Bundesplatz Bern

**60'000 NAMEN
GEGEN UNTÄTIGKEIT
UND MISSACHTUNG DES RECHTS**

STILLER PROTEST
14. SEPTEMBER 2026
13:00 – 15:00
BUNDESPLATZ
BERN
Zum Beginn der
Herbstsession des
Schweizer Parlaments

Indem wir zumindest einem Teil der Opfer des Völkermords in Gaza ein Gesicht und eine Identität zurückgeben, richten wir folgende Forderungen an unsere Regierung:

- 1) von der politischen und militärischen Führung Israels die Öffnung der Grenzen zum Gazastreifen zu verlangen, damit lebensnotwendige Hilfsgüter die Bevölkerung erreichen und unabhängige Medien Zugang erhalten;
- 2) erneut die Aufnahme und medizinische Versorgung schwer verletzt oder erkrankter Zivilpersonen aus dem Gazastreifen in die Schweiz und zu koordinieren, insbesondere von Frauen und Kindern, wie dies bereits Ende 2025 geschehen ist;
- 3) unmissverständlich zu erklären, dass die Schweiz Sanktionen gegen jene Personen, Unternehmen und Institutionen verhängen wird, die an dieser Politik mitwirken, sollte die israelische Regierung ihre Verstösse gegen das humanitäre Völkerrecht in Gaza und den besetzten Gebieten nicht beenden. Damit käme die Schweiz ihrer Pflicht als Vertragsstaat nach, die Einhaltung der Genfer Konventionen sicherzustellen (gemeinsamer Artikel 1).

HEALTHCARE IS NOT A TARGET.

PEOPLE.
RIGHTS.
HUMANITY.
ACCOUNTABILITY.
FOR A JUST
FUTURE IN
PALESTINE.

HEALTH
WORKERS
FOR A
JUST AND
HUMAN
FUTURE

SWISS
HEALTHCARE WORKERS AGAINST GENOCIDE

Ein 60 Meter langes Transparent wird ausgerollt, mit über 60'000 Namen, die einen Teil der in Gaza nachgewiesenen Opfer repräsentieren.

Die Aktion ist (mit geringfügigen Abweichungen aufgrund von Einschränkungen zu Beginn der Herbstsitzung des Parlaments) eine Wiederholung einer ähnlichen Aktion während des Filmfestivals in Locarno, die in diesem [Video](#) zu sehen ist.

Die Veranstaltung soll den Opfern eines der schwerwiegendsten Verstösse gegen das Völkerrecht unserer Zeit, gegen dessen Normalisierung wir uns wehren müssen, eine Identität verleihen. Die überwiegende Mehrheit der Getöteten sind Zivilist:innen, darunter auch medizinisches Personal und Medienvertreter:innen.

Unsere Forderungen sind dem [Appell an den Bundesrat](#) entnommen, der von 600 Persönlichkeiten der Zivilgesellschaft unterzeichnet und am 18. Juni in Bern von der ehemaligen Bundesrätin Ruth Dreifuss der Öffentlichkeit vorgestellt worden ist.

Wir verlangen, dass unsere Regierung

1. von den politisch und militärisch Verantwortlichen Israels die Öffnung der Grenzen zum Gazastreifen fordert, um die Einfuhr von Hilfsgütern, die für das Überleben und die Gesundheit der Bevölkerung notwendig sind zu ermöglichen, wie auch den Zugang unabhängiger Medien.
2. die Aufnahme und medizinische Versorgung einer neuen Gruppe ziviler Opfer aus dem Gazastreifen in der Schweiz organisiert und koordiniert, insbesondere von schwer verletzten oder erkrankten Frauen und Kindern, wie dies bereits Ende 2025 geschehen ist.
3. erklärt, dass die israelische Regierung, sollte sie die Praktiken, die gegen das humanitäre Völkerrecht in Gaza und in den besetzten palästinensischen Gebieten verstossen, nicht einstellen, mit gezielten Sanktionen rechnen muss, die alle Personen, Unternehmen und Institutionen betreffen, die an der Fortsetzung dieser Politik beteiligt sind – im Einklang mit der Verpflichtung der Schweiz als Vertragsstaat der Genfer Konventionen, deren Einhaltung durchzusetzen (gemeinsamer Artikel 1).

Unsere aktuelle Initiative ist auch eine Reaktion auf die Feststellung, dass ein Teil der Schweizer Medien dieser humanitären und rechtlichen Tragödie von ausserordentlicher Tragweite nur begrenzt Raum widmet. Wir sind der Überzeugung, dass eine umfassende und ausgewogene Berichterstattung für eine fundierte öffentliche Debatte dringend notwendig ist.

Die Veranstaltung wird organisiert vom [Verein SHWAG Association](#) (Swiss Healthcare Workers Against Genocide), der bereits den Hungerstreik vor dem Parlament im September 2025 organisiert hatte.

Kontaktdaten:

Dr. Mariam El Hadi +41 76 445 5944; mariam.elhadi@hin.ch (D/E/Arabic)

Prof. Dr. Med. Pietro Majno-Hurst +41 79 220 4330; pietro@majno.ch (I/F/E)

MSN Yvonne Willems Cavalli +41 79 677 0018; yvonne.willemsc@gmail.com
(I/E/D/N)